

## Wissenschaftliche Tätigkeit

### *Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften des Chorherrenstifts Beromünster*

Im Dezember erschien die Druckausgabe des «Katalogs der mittelalterlichen Handschriften des Stifts Beromünster» im Schwabe Verlag, und das im Open Access verfügbare E-Book wurde bereitgestellt ([Download](#)). Die Drucklegung verlief reibungslos, die Fahnen konnten sehr sorgfältig geprüft und korrigiert werden. Zuvor waren noch einige Einzelfragen, die sich aus einem letzten Lektüredurchgang ergeben hatten, vor Ort in Beromünster geklärt worden. Johann Frick (UB Basel) machte diejenigen Fotos für den Einleitungsteil, die nicht von e-codices oder e-rara übernommen werden konnten.

### *Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften des Franziskanerkloster Freiburg/Ue.*

Das Anfang April 2019 begonnene Projekt im Franziskanerkloster Freiburg/Fribourg wurde trotz der Einschränkungen durch den Corona-Lockdown und die nachfolgende reduzierte Mobilität plangemäss fortgeführt. Dies unter anderem anhand der auf e-codices.ch verfügbaren Digitalisate, auf deren Grundlage ein grosser Teil der Beschreibungen angefertigt werden konnte. Ende des Jahres war allerdings nicht mehr viel Reserve übrig.

Mehrere der Beschreibungen waren sehr aufwendig, wie dies in einer Franziskanerbibliothek zu erwarten ist, mit viel Predigtmaterial und Exempelliteratur. Die Bände mit Exempla beinhalten jeweils hunderte von Texten, die in den früheren Bänden recht vollständig nachgewiesen wurden, mindestens für das Register. Wir möchten diese Erschliessungstiefe weiterhin beibehalten. Auch die genaue Identifizierung der Wasserzeichen lohnt sich sehr, da sich in dem Bestand Querverbindungen ergeben, die einiges über die Entstehung aussagen können. Nur wenige Bände sind auf Pergament geschrieben.

Neben der Arbeit am Katalog absolvierten die beiden Bearbeiter die on-line angebotenen Lehrgänge und Workshops zu der neuen SLSP-Plattform. Beide erwarben die geforderten Zertifikate, um in Alma als Resource manager ihre Arbeitsergebnisse einspeisen zu können, sobald dies möglich sein wird.

Nachzutragen ist zu letztem Jahr, dass Mikkel Mangold eine Notiz (im Anhang an einen Aufsatz) über Ms 142 geschrieben hat: „Un bréviaire franciscain à Fribourg, jadis à Tournai“, in: Archives et Manuscrits précieux tournaisiens 5 (Tournai – Art et Histoire, instruments de travail 30), Tournai 2019, S. 66–68. Im letzten Jahr hat er zudem wiederholt seine Studierenden an der Schule für Gestaltung Basel an der Arbeit in Freiburg und den Etappen in der Herstellung des Katalogs von Beromünster teilhaben lassen, zudem einen Aula-Vortrag vor dem Schulplenum gehalten.

Beschrieben wurden folgende 22 Bände:

Ms 2, ein franziskanisches Antiphonar, nach 1260, aber in Bezug auf die Rubriken im ältesten Zustand von vor der Liturgiereform des Haymo de Faversham.

Ms 4, der Cato moralizatus des Philippus de Bergamo, 1464, von der Hand des professionellen Schreibers Petrus de Fossa aus der Diözese Cambrai.

Ms 5, das Decretum Gratiani, vielleicht die älteste Hs. des Bestandes, geschrieben wohl in Bologna vor 1245. Der durchgehende Rahmenkommentar in dieser repräsentativen Handschrift wurde fast vollständig radiert und durch die Glossa ordinaria des Bartholomaeus von Brescia ersetzt.

Ms 6, das bekannte franziskanische Antiphonar von 1488 mit dem Buchschmuck des Miniaturisten „des Breviers des Jost von Silenen“, resp. „des Georges de Challant“, oder, da dieses das früheste, datierte Werk ist, in dem das ganze Repertoire schon voll entfaltet ist: „des Freiburger Franziskanerantiphonars von 1488“.

Ms 9, ein Graduale aus der ersten Hälfte des 14. Jhs., mit einigen historisierten Initialen, zusammen mit Ms 2 vor einem Jahr ausgestellt im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (Ausstellung: Le siècle oublié – Freiburg im 14. Jahrhundert).

Ms 14, Johannes Canonicus, Quaestiones super VIII libros Physicorum, Avignon 1469. Der Band gehörte Jean Joly, ebenso wie Ms 22, das denselben Text in unvollständiger Form enthält.

Ms 17, die bekannten Freiburger Perikopen (Elsässerdeutsch), Strassburg 1462.

Ms 18, grossenteils eine Abschrift von Ms 24, wie sich herausgestellt hat, und damit wohl ebenfalls in Freiburg entstanden, gemäss den Wasserzeichen im 2. Viertel des 15. Jhs. (74 Sonntagspredigten über die Episteln, Bertrandus de Turre).

Ms 20, Peter von Kreta, Papier und Pergament, wohl Paris, um 1380/89, eine der Hss. Friedrichs von Amberg.

Ms 22, Johannes Canonicus, 2. Drittel 15. Jh., geschrieben auf einem Papier, das auch sonst in Freiburg nachgewiesen ist. Besitzer Jean Joly.

Ms 24, eine auf 1393 datierte, im Auftrag Friedrichs von Amberg geschriebene Predigt-Hs., heute unvollständige Vorlage für Ms 18 (42 Predigten des Bertrandus de Turre, s. oben), enthaltend zudem das Tugend- und Lasterbuch des Ambrosius Autpertus.

Ms 27, die Papstchronik des Bernard Gui, wohl in Freiburg Anfang des 15. Jhs. entstanden, mit Wasserzeichen, die sich auch in Ms 60 und 62 finden.

Ms 40, enthaltend verschiedene Abhandlungen zur Logik, auf Lagen aus Papier und Pergament geschrieben 1424.

Ms 49, Colmar 1458, ganz auf Papier, mit Komputistik, nebst der Geschichte der Drei Könige von Johannes von Hildesheim und weiteren, medizinischen und hagiographischen Texten.

Ms 62, der dicke Sammelband Friedrichs von Amberg, der in einem seiner 15 Teile die 1404 in Freiburg und Umgebung gehaltenen Fastenpredigten des Vinzenz Ferrer enthält.

Ms 63, letztes Drittel 14. Jh. Ein weiterer von Friedrichs von Amberg mehrteiligen, materialreichen Sammelbänden. Neben theologischen Texten und Predigten enthält er auch den Pesttraktat des Jean de Bourgogne.

Ms 67, ein um die Mitte des 15. Jhs. in Freiburg auf Freiburger Papier grösstenteils auf Französisch geschriebener Band aus dem Besitz des France Gruyre mit dem Doctrinal de sapience des Guy de Roy, einem Messtraktat, Predigten und Gedichten.

Ms 69, ein schönes, himbeerfarbenedes Büchlein mit hunderten von Exempel- und Wundergeschichten, 3. Viertel des 15. Jhs.

Ms 73, ein in Strassburg grossenteils vom Studenten Jean Joly geschriebener Band mit diversen Quaestionen sowie Texten zu Metaphysik und Organon (Franciscus de Mayronis), teils übereinstimmend mit Ms 43 (siehe im letzten Jahresbericht).

Ms 95, ein weiterer, zehnteiliger Sammelband Friedrichs von Amberg, mit zahlreichen kleineren theologischen Traktaten und Predigten, das Papier mit vielen verschiedenen Wasserzeichen, die sich teils in Ms 62 wiederfinden.

Ms 107, auch dies ein Band Ambergs, Inhalt wie Ms 95. Der einzige längere Text ist Rudolfs von Biberach De septem itineribus aeternitatis.

Ms 138, mittleres Drittel des 15. Jhs. Eine Schulhandschrift mit den Disticha Catonis, dem Carmen paraeneticum Bernhards von Cluny und zwei Grammatikhandbüchern, die zahlreichen Beispiele aus dem Okzitanischen enthalten.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Internet-Auftritt des Kuratoriums [www.codices.ch](http://www.codices.ch) wird nach wie vor betreut durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Ueli Dill, Rudolf Gamper, Romain Jurot, Mikkel Mangold und Monika Studer (Webmasterin).

Auf der Webseite gab es im Berichtsjahr nur wenige Ergänzungen. Die vorgesehene Erweiterung der «Liste der illuminierten und illustrierten Handschriften der Schweiz» mit Beständen der Kantonsbibliothek Vadana St. Gallen, des Stifts Beromünster, der Zentralbibliothek Zürich, der Kantonsbibliothek Frauenfeld und der Stadtbibliothek Zofingen ist bisher nicht erfolgt. Das Projekt läuft allerdings nach wie vor, betreut durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Marina Bernasconi, Christoph Eggenberger, Rudolf Gamper, Marlis Stähli und Monika Studer.

Die Seite wurde im Berichtsjahr erneut von zahlreichen Benutzern aus dem In- und Ausland besucht. Die Statistik weist 77'399 Besuche aus, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von rund 7 % bedeutet (72'310 Besuche).

Unserem Förderkreis gehören etwa 120 Personen an. Die von den Gönnerinnen und Gönnern gespendeten Beiträge zur Unterstützung der Handschriftenerschliessung in der Schweiz werden von der SAGW verwaltet. Wir sind für diese wertvolle Unterstützung unserer Arbeit immer sehr dankbar.

### **Administration**

Das Kuratorium traf sich aufgrund der Pandemie erst am 11. September 2020, und zwar via Zoom, zur Jahresversammlung.

Wechsel im Kuratorium: Zurückgetreten sind Barbara Roth-Lochner, Christoph Eggenberger, Marlis Stähli, Peter Kamber, neu eingetreten: Ramona Fritschi, Florian Mittenhuber, Philipp Lenz, Ueli Zahnd.

### **Planung, Vorschau**

Die nächste Kuratoriumssitzung wird voraussichtlich im September 2021 stattfinden.

Ab Beginn 2021 wird die Finanzierung des Projekts über die SAGW laufen. Das Gesuch für die nächsten vier Jahre (2021 bis 2024) wurde gutgeheissen.

2021 wird das auf vier Jahre angelegte Projekt zur Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften des Franziskanerklosters Freiburg, das im April 2019 begonnen wurde, weitergeführt.

Ueli Dill, Präsident  
24.2.2021